Der Brückenbauer

Gemeindebrief der Ev. - Luth. Kirchengemeinde Oker

Wir **Menschen** sind **befähigt**...

„Wir haben ganz unterschiedliche Gaben, so wie Gott sie uns in seiner Gnade zugeteilt hat."
Römer 12,6

April - Mai - Juni 2022

Editorial - Warten	3
Befähigt: langer Atem in die Unendlichkeit	4
Angedacht	5
Der Mensch, zur Spiritualität befähigt	6
Anzeigen	7
Befähigt zum Frieden!	08 - 09
Der Mensch! Befähigt zum Glauben!	10 - 11
Der Mensch! Befähigt zur Demokratie/ zur Freiheit	12 - 13
Der Mensch! Befähigt zum Lebensglück!	14 - 15
Der Mensch! Befähigt zum Trösten!	16 - 17
Befähigt, schwere Tage auszuhalten!	18 - 19
Der Mensch! Befähigt, anderen Wertschätzung zu schenken	20 - 21
Der Mensch! Befähigt zum Optimismus	22 - 23
Der Mensch! Befähigt zum Versöhnen!	24
Original und Fälschung (Gerwin Bärecke)	25
Anzeigen	26
Pfingsten	27
Gruppen und Kreise auf einen Blick	28 - 29
Ostern – Befähigt zum ewigen Leben	30 - 31
Anzeigen	32
Befähigt zum Feiern – Jubelkonfirmationen in Oker	33
Befähigt zur Bekräftigung (=Konfirmation)	34
Konfirmation 2023 – Der neue Kurs startet	35
Martin-Luther Kita: Die einen kommen …	36 - 37
St. Paulus Kita: … die anderen gehen	38 - 39
Anzeigen	40
Befähigt zum Stricken!	41
Kinderseite	42
Kinderseite - Suchsel	43
Aus dem Kirchenvorstand	44
Kirchgeldspende	45
Osterfeuer	46 - 47
Buchbesprechung	48
Anzeigen	49 - 50
Christi Himmelfahrt: Das Fest hat längst begonnen	51
Anzeigen	52
Kinderseite - Suchsel - Auflösung	53
Anzeigen	54
Dies und das - Pinnwand	55
Besondere kirchliche Dienste	56
So sind wir zu erreichen	57
Freud und Leid	58
Gottesdienste März - Juni 2022	59

Das Beste,
wozu der Mensch fähig ist.

Sind Sie sich eigentlich der Vielfalt der Begabungen bewusst, die in Ihnen stecken?

Ich erinnere mich da an eine kleine Geschichte, in der es darum ging, dass ein Waldwichtl ins ungläubige Staunen kam, als er die unerschöpfliche Vielfalt allein in dem Atem von uns Menschen erlebte. Er beobachtete eine kleine Familie an einem eiskalten Wintertag beim Waldspaziergang. Da wärmte sich das Kind mit seiner Atemluft die kalten Hände. Währenddessen hatte der Vater ein paar Zweige gesammelt und fachte mit seinem Atem die streichholzschwache Glut zu einem kleinen Feuer an. Dann wurde aus einem Picknickkorb eine Thermoskanne mit dampfendem Tee herausgeholt und die mit heißem Getränk gefüllten Becher mit dem selben Atem, der eben noch Wärme und Anfeuerungsluft bewirkte, „heruntergekühlt“. Und als sich das am Feuer spielende Kind leicht verbrennt... da wird der tränenreiche Schmerz von den Eltern mit ihrem Atem rasch hinweggepustet.

Als der Wichtl nach diesen für ihn so wundersamen Beobachtungen die Worte wiedergefunden hatte, trollte er sich mit murmelnden Worten: „Welch´ großer Gott hat die Menschen mit diesem wundervollen Atem beschenkt“.

In diesem Sinne will Sie dieser Gemeindebrief auf eine erneute Entdeckungstour mitnehmen: Welche, manchmal uns gar nicht mehr bewußten Fähigkeiten, schlummern in uns Menschen? Fähigkeit zum Miteinander, zum Trösten, zum Frieden, zur Toleranz, zur Lebensfreude. Vertiefen Sie sich gerne in die verschiedensten Aspekte und spüren Sie auch in diesen Beispielen den lebendigen Atem eines großartigen Schöpfers.

Ihr *Jens Kloppenburg*

Liebe Okeranerinnen und Okeraner…

… oder soll ich „Liebe Befähigte!“ sagen?

Um „Befähigung“ soll es in dieser Ausgabe unseres Gemeindebriefes gehen. Kein Wort, dass sich in christlichen Wörterbüchern findet. Zu Unrecht, wie ich meine, denn Gott ist gleichermaßen der Befähigte und Befähiger schlechthin. Als Befähigter hat er das ganze Universum mit all sinen Naturgesetzen in die Existenz und uns als Menschen mitsamt der Schöpfung ins Leben gerufen. „Es werde Licht und es ward Licht!“ So erging sein befähigendes Wort. Seine 10 Gebote der Freiheit, die er uns geschenkt hat, sollen uns befähigen, Gottes wunderbare Erde verantwortungsvoll zu bewahren und zu bebauen und respektvoll miteinander umzugehen. Doch wir Menschen erweisen uns immer wieder als unfähig, Gott, dem Befähiger, zu folgen. Wir missachten und missbrauchen unsere Berufung und Erwählung als Befähigte. Wir durchkreuzen damit den göttlichen Plan, und es ist der Güte Gottes zu verdanken, der in Jesus das Kreuz auf sich genommen hat, dass wir wieder fähig werden, Gottes Herrlichkeit einzunehmen.

So gesehen ist „Befähigung“ ein geradezu zentraler Gedanke der christlichen Heilsgeschichte. Ein bisschen ungewohnt vielleicht, aber manchmal eröffnet eine neue Perspektive interessante Einblicke. Ich wünsche Ihnen die Befähigung, die langsam erwachende Frühlingsnatur wahrzunehmen und zu genießen. Bleiben Sie gesund, fröhlich und befähigt.

Ihr Pastor *Martin Feuge*

Wikipedia (Stand 02.2022): Spiritualität (von lat. spiritus = Geist, Hauch bzw. spiro = ‚ich atme') ist die Suche, die Hinwendung ... , das subjektive Erleben ... einer sinnlich nicht fassbaren und rational nicht erklärbaren ... Wirklichkeit, die der materiellen Welt zugrunde liegt... Voraussetzung ist eine religiöse Überzeugung, die jedoch nicht mit einer bestimmten Religion verbunden sein muss.

Die Spiritualität reiht sich ganz grundsätzlich in das menschliche Suchen nach „Mustern“ ein. Dabei sollten uns die Methoden aus Wiederholung, ausreichend Zeit zur genauen Beobachtung und Neubestimmung gut bekannt vorkommen: Denn so erlernt das Kleinkind nach der vermeintlich langen Phase des scheinbar unkoordinierten „Brabbelns“ die Muttersprache (ganz ohne Schulunterricht), so erarbeitet sich der Naturwissenschaftler nach vielen Fehlversuchen die allgemeingültigen Regeln des Zusammenspiels von Naturereignissen.

Das Besondere der Spiritualität ist es, sich vollumfänglich mit allen Sinnen inklusive eigener psychische Erfahrungen einzubringen. Erfahrene betonen, dass sie versuchen, gerade ihre emotionalen“ Grundeinstellungen „nicht zu überhören“. Diese Sensibilität muss geübt und gepflegt werden, die grundsätzliche Fähigkeit dazu wohnt aber in wohl jedem Menschen, wie Musikalität oder Intelligenz. Einige Neurobiologen vertreten sogar die Auffassung, dass die grundsätzliche Fähigkeit zur Spiritualität mit großen evolutionären Vorteilen verbunden ist.

Jens Kloppenburg

Beerdigungsinstitut
Karl Sievers u. Söhne
Inh. Rainer Urban e.K. - Fachgeprüfter Bestatter

• Alle Bestattungsarten • Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten •
• Hauseigener Andachtsraum für Trauerfeiern bis 50 Personen •

38642 Goslar • Höhlenweg 6 • Tel. 0 53 21 / **68 36 58**
www.Beerdigungsinstitut-Sievers.de

Blumen Hof
Inh. Carmen Urban

Bad Harzburg, Breite Straße 18 a (nähe Bündheimer Schloss)
Telefon: **0 53 22 / 33 33** • www.Blumenhof-Harzburg.de

✿ Moderne Floristik ✿ Brautschmuck ✿ Trauerfloristik ✿

SOLVIS

SolvisBen
der Besserkessel: Mehr Heizung für's Geld!

Gustav Hartmann GmbH
Bahnhofstraße 42
38642 Goslar
Telefon 05321 33600
info@hartmann-heizung.de
www.hartmann-heizung.de

Gustav Hartmann GmbH

„Der Mensch, befähigt zum Frieden“ .

Wahrhaftig kein leichtes Thema: Man kann es aus unterschiedlichen Perspektiven angehen - der kirchlichen und der weltlichen. Und doch geht eines nicht ohne das andere…

Als ich gebeten wurde, zu dem Thema etwas zu schreiben, habe ich erst einmal gegoogelt. Bei Wikipedia findet man dazu:

*„Unter **Friedensfähigkeit** versteht man die Fähigkeit, Konflikte friedlich zu lösen. Sie kann sich auf ein persönliches Verhalten (gewaltfreie Konfliktlösung) aber auch auf ein politisches Handeln (Lösungen ohne Krieg und Korruption) beziehen. Zur Friedenfähigkeit gehört es auch, auf die Durchsetzung seiner Interessen verzichten zu können. Kritisch diskutiert in der Friedensforschung wird, ob der Mensch überhaupt zu permanentem Frieden fähig ist.“*

Dass Gott ein Gott des Friedens ist und sein Zorn nicht durch Opfer besänftigt werden muss, ist die beste Botschaft aller Zeiten. Gott ist gütig und gnädig, Er schenkt uns nicht nur Frieden, Er befähigt uns, Frieden zu stiften und zu erhalten. Frieden beginnt immer im Herzen. Gottes Absicht ist es, dass wir nicht nur Frieden in uns haben, sondern Frieden als Teil unseres Lebens betrachten und als Friedensstifter Einfluss ausüben.

Die weltliche Friedenspädagogik zielt ebenso darauf ab, die Menschen zu einem friedlichen und gewaltfreien Umgang zu erziehen und sie somit zu befähigen, Frieden zu stiften und diesen zu erhalten. Dabei steht sie jedoch im Konflikt mit einer nicht friedlichen Welt. Deshalb ist sie auch Teil einer Entwicklung, die den Abbau von Gewalt und die Schaffung von Frieden zum Ziel hat.

Ein weiteres Ziel ist es, sich selbstbestimmt und mündig in der Gesellschaft für soziale Gerechtigkeit und politische Freiheit zu engagieren. Das bedeutet, Friedenskompetenz und Friedensfähigkeit zu schaffen. Ersteres ist wichtig, um Zusammenhänge zu erkennen, Entwicklungen einordnen und selbstständige Analysen und Strategien zur Auseinandersetzung mit Hass und Gewalt, mit Krieg und Frieden entwickeln zu können.

Friedensfähigkeit beinhaltet die Entwicklung von Ich-Stärke und Selbstbewusstsein, um eigene

Vorurteile zu erkennen und zu bearbeiten, um am politischen Geschehen so teilhaben zu können, dass ein Engagement der Gewaltminderung möglich wird.

Abschließend denke ich, dass

- wir alle sowohl Frieden als auch Gewalt in uns tragen,
- dass jeder Mensch die Wahl hat, ob er Frieden oder Gewalt verbreiten will,
- wir die Menschen, die zu Hass und Wut neigen, vielleicht auch positiv beeinflussen können.

Ich wünsche Ihnen eine friedvolle Zeit.

Sabine Nause

Während es für frühere Generationen weitgehend eine Selbstverständlichkeit war, an Gottes Existenz und Führung zu glauben, so hat der Glauben in unserer Zeit einen schweren Stand. Sind wir also nicht mehr befähigt zum Glauben? Um auf diese Frage eine Antwort zu finden, lohnt sich ein tieferer Blick in die Bibel.

Bild: Marc Chagall: Abraham und Sarah, Original Lithographie Bibel 1956

Vorbild in seiner Befähigung zum Glauben ist im Alten Testament vor allem der Stammvater Abraham. Die Ehe mit seiner Ehefrau Sarah ist trotz intensiver Bemühungen kinderlos. Sarah kann keine Kinder bekommen. Eines Tages führt Gott Abraham unter das nächtliche Sternenzelt: „Sieh zum Himmel hinauf und zähle die Sterne. So zahlreich werden deine Nachkommen sein. Und Abraham glaubte dem Herrn, und der Herr rechnete es ihm als Gerechtigkeit an.“ (vgl. Gen. Kap. 15) Der letzte Satz ist einer der Schlüsselverse der Bibel. Danach ist Glauben biblisch nicht das „Für-real-halten“ der göttlichen Existenz – platt gesagt: auch der Teufel glaubt bzw. weiß sogar, dass Gott existiert – sondern vielmehr das Vertrauen in Gottes Verheißung, seine unbegrenzten Möglichkeiten und seine Führung.

Jesus sagt im Markusevangelium: „Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt“ und unterstreicht damit die immense Bedeutung des Glaubens, der sprichwörtlich Berge versetzen kann. Was ist aber dann mit all jenen, denen es schwerfällt, an Gott zu glauben? Für sie sei an die Begegnung Jesu mit einem verzweifelten Vater erinnert. Sein kranker Sohn wird immer wieder von schweren Anfällen geschüttelt, aus seinem Mund quillt Schaum. In seiner Verzweiflung schreit der Vater: „Ich glaube, hilf meinem Unglauben!“ Und Je-

sus hilft. Er weiß um unsere Zweifel und Nöte.

Glauben ist kein Zwang, es ist ein Segen, um den wir bitten dürfen, eine Befähigung. Vielleicht sollten wir Gott viel öfter bitten, uns diese Befähigung zu schenken. Sie kann der sog. Gamechanger sein in unserem Leben und unserem Leben eine ganz neue und wunderbare Richtung geben.

Seien Sie befähigt!

Ihr Pastor *Martin Feuge*

„Befähigt zu Demokratie/ Freiheit aushalten“…
war das Stichwort, zu dem Jens Kloppenburg mich gebeten hat, Gedanken niederzuschreiben. Ein Thema, zu dem es mir als Lokalpolitiker leicht fällt, Gedanken zu entwickeln und auszudrücken. Ich habe mir aber die Freiheit genommen, genau diese Frage meinem 19-jährigen Sohn Michel zu stellen und seine Gedanken zu teilen. Weil er und seine Generation diese Fragen beantworten und leben müssen.

Freiheit und Demokratie sind zwei Begriffe, die heutzutage häufig verwendet werden und auch die westliche Welt prägen. Unter Freiheit versteht man die Möglichkeit, selbstständig Entscheidungen treffen zu können, während man unter Demokratie versteht, dass die Macht vom Volke ausgeht (Volkssouveränität) und dieses selbst entscheiden darf. Inwiefern sind Freiheit und Demokratie wichtig für den Menschen und können wir das überhaupt aushalten?
Die Geschichte der Freiheit und Demokratie beginnt in Europa im 18. Jahrhundert mit der Aufklärung. Kant sagte zur Aufklärung: „Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit.“ Die Menschen sollten anfangen, selbstständig zu denken und nicht das Denken für einen selbst anderen Menschen überlassen. Durch eigenständiges Handeln wird die individuelle Entwicklung eines Menschen entfaltet und die Voraussetzung dafür ist, dass Menschen frei sind. Dafür müssen Menschen zum einen selbst denken und zum anderen auch die Möglichkeit haben, in ihrem Umfeld diese Gedanken äußern zu können, was zum Beispiel durch eine Demokratie ermöglicht wird.
Durch diesen philosophischen Ansatz wird zum einen deutlich, wie sehr Demokratie und Freiheit zusammenhängen, zum anderen aber auch, wie wichtig diese für

die Individualität des Menschen sind.
In Deutschland leben wir in einer Demokratie, in der Meinungsfreiheit und Meinungsaustausch herrschen. Es gibt zu vielen Themen die verschiedensten Meinungen und man kommt selten zu Einigungen, mit denen alle Menschen zufrieden sind; was problematisch sein kann, wenn sich die Gesellschaft dadurch spaltet. In Deutschland ist der Pluralismus allerdings erwünscht, also, dass man verschiedene Meinungen hat und diese auch respektiert. Ist es also möglich Demokratie auszuhalten, wenn die Gesellschaft sich dadurch spalten kann? Ja, ist es.
Das Problem ist, dass einige andere Meinungen nicht respektiert werden, weil diese auf einer völlig anderen Faktenlage beruhen oder nicht einmal eine haben. Um solche politischen Auseinandersetzungen mit möglichen Kompromissen zu lösen, ist es dringend notwendig, dass man auf ähnlichen Fakten aufbaut und die verschiedenen Meinungen zu diesen Fakten respektiert. Dadurch betrachtet man verschiedene Perspektiven, kann diese miteinander abwägen und häufiger einen Kompromiss finden, der viele zufrieden stellt. Solche Kompromisse zielen darauf ab, dass das Zusammenleben der Menschen ermöglicht wird, und nicht die Freiheit sowie die Individualität eingeschränkt werden. Die Freiheit eines Menschen sollte jedoch dort enden, wo man die Freiheit eines anderen einschränkt, wie Kant bereits sagte. Dafür dienen die Gesetze, die das Zusammenleben regeln, nämlich die Entfaltung der Freiheit und Individualität der Menschen, ohne dass andere gefährdet werden.
Meiner Meinung nach ist es also wichtig, dass wir die Demokratie haben, damit Freiheit und Individualität bewahrt werden, wenn Menschen zusammenleben. Sowohl Freiheit als auch Demokratie können von Menschen ausgehalten werden, wie man aktuell in der Gesellschaft sehen kann, da diese sich immer für die Demokratie stark machen und sich auf Rechte der Freiheit berufen. Wenn man diese nicht aushalten könnte, würde es solche Demonstrationen nicht geben, auch wenn einige dieser Demonstrationen aktuell diese Botschaft mit fragwürdigen Ansichten verbreiten. Man sollte darauf achten, das Geschenk der Aufklärung zu bewahren.

Mathias Schlawitz

"Jeder ist seines Glückes Schmied“ - dieses Sprichwort ist uns allen vertraut, drückt es doch eine Fähigkeit aus, die jeder Mensch ausüben kann. Denn das Leben als Ganzes freudvoll, lohnend und sinnvoll zu gestalten und zu erleben ist Glück, ist Lebensglück. Jeder mag selbst wissen und tun, was ihn zufrieden und glücklich sein lässt. Unwillkürlich denken wir dabei an "Hans im Glück“, der sich auch bei manchem Misserfolg glücklich fühlt, erreicht er doch eine kaum überbietbare Lebensfreude, die ihn fortan besser und leichter durchs Leben gehen lässt, ein Gefühl, das ihn auch durch unglückliche Situationen trägt.

Ein anderer Hans (der Theologe Hans Küng) nennt all die Menschen glücklich, die trotz aller Mühen des Alltags mit sich selber im Einklang sind und die die Heiterkeit ihres Herzens bewahren. Das ist, wie wir alle wissen, nicht immer einfach, leben wir doch in einer Zeit, da bisweilen "Irrungen und Wirrungen“ die ersehnte und herbeigewünschte Heiterkeit überdecken oder gar vertreiben.

Aber dennoch: Das Lebensglück ist erlernbar, weil uns Menschen naturgegebene Geschenke zugeeignet sind, als da wären geistige Tätigkeiten, körperliche Betätigungen (Wanderungen, Sport), Lebensfreude an Flora und Fauna, kreatives Tun (Musik, Literatur, Malerei), ideenreiche Spontaneität, erholsame Gelassenheit, Erfüllung der täglichen Arbeit sowie die Vielfalt sozialer Kontakte un-

Skulptur von Ernst Barlach:
"Der singende Mann" (1928)

tereinander (und vieles mehr). Und während ich diese Zeilen schreibe, muss ich augenblickli ch an Eliza aus dem Musical "My fair Lady“ denken, die als Blumenmädchen "mit ´nem kleinen Stückchen Glück“ voller Schwung und Lebensfreude weithin sorgenfrei und glücklich durch ihr Leben kommt.

Ursula Miller

Bild: J. Frank,
Portrait einer jungen Blumenverkäuferin, 1904

Können Sie gut trösten? Dann dürfen sich die Menschen in Ihrem Umfeld glücklich schätzen, denn Trost ist so wertvoll, wie ein wärmender Mantel, in den wir bei Sturm und eisiger Kälte hineinschlüpfen können. Es gibt ein paar Regeln, die uns helfen können, einfühlsamer zu trösten.

- Seien Sie einfach da! Schon die bloße Anwesenheit eines Menschen kann Wunder bewirken. Es bedarf keiner großen Worte. Für die trauernde oder Trost suchende Person ist es schon sehr wertvoll, zu wissen, dass Sie für sie da sind und dass sie nicht allein ist.
- Hören Sie zu! Das ist vielleicht der wichtigste Hinweis. Sie müssen keine Lösungen anbieten oder kluge Ratschläge geben. Es ist für Trauernde oft schon eine Befreiung, sich etwas von der Seele reden zu dürfen. Schenken Sie einfach ein offenes Ohr und zeigen Sie Ihr Mitgefühl.
- Verharmlosen Sie nichts! „Das wird schon wieder“ oder „So schlimm ist es doch gar nicht“. Wir lieben solche Floskeln, obwohl sie wenig trostreich sind. Besser ist es, ehrlich zu sein und einzugestehen: „Ich weiß nicht, was ich sagen soll. Mir fehlen die Worte.“
- Umarmen Sie! Eine Umarmung sagt manchmal mehr als tausend Worte. Aber natürlich nur dann, wenn Sie mit der leidenden Person wirklich vertraut sind.
- Lassen Sie Gefühle zu! Gestehen Sie der trauernden Person Gefühle zu. Wut, Trauer und Weinen gehören zum Verarbeitungsprozess dazu. Tränen können Balsam für eine verletzte Seele sein.
- Greifen Sie dem oder der Leidenden unter die Arme! Lösen Sie die Schockstarre. Trauernde haben keinen Kopf für alltägliche Dinge und Aufgaben, die anstehen. Hier können Sie praktische Hilfe anbieten und das Einkaufen, Putzen oder anderes übernehmen.

Zu guter Letzt noch ein kleiner Gedanke:
Positiv zu denken bedeutet nicht, dass man nicht traurig sein darf. Es bedeutet, dass man auch an schweren Tagen weiß, dass es wieder bessere Tage geben wird.

Ihr Pastor *Martin Feuge*

Bild: Edvard Munch, Das kranke Kind (1885/86)

Wie kommen wir damit zurecht, wenn das Leben von einem Moment auf den anderen auf den Kopf gestellt wird, wenn uns die Arbeit über den Kopf wächst? Die Wissenschaft nennt die Widerstandskraft und Anpassungsfähigkeit von Menschen in Stress- und Krisensituationen „Resilienz“. Sicher erblich mitgeprägt, ist sie auch ein Prozess, den wir gestalten können.

Folgende Tipps können helfen:

1. Jammere nicht Dingen hinterher, die du nicht ändern kannst! Das heißt nicht, sich willenlos in sein Schicksal zu ergeben, alles hinzunehmen. Wäge ab, wofür es sich zu kämpfen lohnt und wofür eben nicht.
2. Schau nach vorn! Mach das Beste aus dem, was du nicht ändern kannst. Meine Mutter hat mir mitgegeben: „In jedem Schlechten steckt immer auch was Gutes“. Es gilt, Gutes zu entdecken und aktiv zu gestalten.
3. Teile dir deine Zeit und deine Kräfte ein! Wer auf allen Hochzeiten tanzen will, ist sehr schnell erschöpft. Arbeit kann man delegieren. Nicht alles muss perfekt sein, gut genügt häufig auch.
4. Mach dir einen Plan! Aber mach dich nicht zu seinem Sklaven sondern bleibe offen für Unerwartetes.
5. Hol dir Kraft von außen her! Stabile soziale Beziehungen sind sehr hilfreich (Familie, Freunde usw.). Aber für mich ist es auch das Gebet, die Arbeit an und mit Gottes Wort. Das ist keine fromme Theorie. Ich habe erfahren, dass uns Gott in schweren Tagen so viel Kraft gibt wie wir brauchen. Aber – mit Dietrich Bonhoeffer – wir erhalten sie nur, wenn wir sie erbitten und nicht auf Vorrat.

Bild: Käthe Kollwitz, Nachdenkende Frau, 1920

Gott, gib die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.

Ihr *Norbert Bengsch*

Jetzt spenden!

Es herrscht Krieg mitten in Europa. Millionen Kinder, Frauen und Männer bangen um ihr Leben und ihre Zukunft.

Aktion Deutschland Hilft leistet den Menschen Nothilfe. Gemeinsam, schnell und koordiniert. **Helfen Sie jetzt mit Ihrer Spende.**

Spendenkonto: DE62 3702 0500 0000 1020 30
Spenden unter: **www.Aktion-Deutschland-Hilft.de**

Aktion Deutschland Hilft
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

Fünfzehn Schüler*innen meiner Klasse pflegen seit Beginn der Pandemie eine besondere Freundschaft zu Bewoher*innen des Seniorenheims Abendfrieden. Als aufgrund der Coronapandemie die sozialen Kontakte im Sinne des Infektionsschutzes stark eingeschränkt werden mussten, initiierten die Jugendlichen ein besonderes Projekt „Gegen die Einsamkeit“.

In vielen Briefen berichteten sie sich gegenseitig, wie sie die Corona-Krise erlebten und teilten Sorgen, Wünsche, Ängste und Zuversicht. Doch bei Briefen blieb es nicht. Zur Weihnachtszeit kreierten die Jugendlichen einen lebendigen Adventskalender für ihre Briefpartner*innen und da keine Besuche während der Pandemie stattfinden konnten, stellten die Schüler*innen im Garten der Einrichtung mit großem Abstand und viel Kreativität so einiges auf die Beine: Besuch mit Eseln, Spielenachmittag, Musikkonzert… Auch digital per Videokonferenz tauschte man sich eifrig aus. Alle Begegnungen waren stets von großer gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Im vergangenen Oktober wurde das ehrenamtliche, soziale Engagement der Schüler*innen vom Lions-Club mit dem Löwenpreis ausgezeichnet.

Die Jugendlichen pflanzen Freundschaftsbäume im „Wald für morgen“.

„*Ein Baum kann der Beginn eines Waldes sein, ein Lächeln der Beginn einer Freundschaft*“. Mit diesem Zitat verkündeten die Schüler*innen bereits während der Löwen-Preis-Verleihung, dass sie einen Teil des Preisgeldes für das Pflanzen von Freundschaftsbäumen für „ihre“ Senioren*innen verwenden möchten, um gleichzeitig einen Beitrag zum Natur- und Klimaschutz zu leisten. Der Verein „Wald für morgen“ machte die Umsetzung möglich. Jeder gepflanzte Baum bekam ein kleines Holzschild mit dem Namen des jeweiligen Briefpartners. Dabei war es den Jugendlichen auch wichtig,

Bäume für Senior*innen zu pflanzen, die im Laufe des Projektes verstorben waren. Die Bäume sollen die Erinnerung an sie wachhalten.

Sabine Rehse,
Lehrerin an der Adolf-Grimme-Gesamtschule

Schüler*innen überbringen ihren Briefpartner*innen gebastelte Adventskalender, die coronagerecht mit Abstand und 10m-langen, bunten Freundschaftsbändern übergeben wurden – so begegneten sich die Briefschreiber*innen erstmalig von Angesicht zu Angesicht.

Das Leben hält wohl für jeden von uns nicht nur gute, sondern auch schwere Tage bereit. Einige Lasten, die darunter sein können, hier einmal ungeordnet und beispielhaft: Krankheit, Tod, Trennung, Mobbing, Krieg, Arbeitslosigkeit, Gewalt, Spott. Weniger abstrakt reden wir vom Folteropfer aus Syrien, dem vom Onkel missbrauchten Kind, dem vor der Klasse lächerlich gemachten 15-Jährigen, der vom alkoholisierten Ehemann grün-und-blau geschlagene Mutter von 3 Kindern.

Können wir solche Verletzungen, Erniedrigungen Traumata oder Schmerz an Leib und Seele je überwinden? Wir sind sehr dankbar, dass wir mit Claudia Gebhardt einen kleinen Bericht entwickeln konnten zum Thema **„Befähigt zum Optimismus“**

Soweit ich zurückdenken kann, hatten ich in meiner eigenen Kindheit eher ein belastendes Familienleben. Um sehr mehr sehnte ich mich nach Freunden. Ich entwickelte Angst, alleine zu sein… dieses Gefühl ist bei mir bis heute nicht ganz verschwunden. Als ich 17 Jahre alt war, verstarb meine große Stütze, meine Freundin Durina bei einem Verkehrsunfall. Ich tat mich schwer damit, das zu verarbeiten. Niemals wollte ich die-

sen wertvollen Menschen, der mir so sehr ans Herz gewachsen war und mir so viel Halt gegeben hatte, vergessen. Durina sollte in mir lebendig bleiben. Sicherlich ein Grund, dass ich meine Tochter später so benannte. Doch im Laufe der Jahre lernte ich mit dem Verlust besser umzugehen. Dabei half mir mein zukünftiger Mann mit all seiner Ruhe und Kraft. Irgendwie „überwucherte" mein neues Familienleben mit den vier tollen Kindern langsam und heilend meine verletzten Kindheitsgefühle. Es war ein fester Familienzusammenhalt entstanden, der bis heute trägt. Das macht mich froh und sicher … und ich genieße das, wohl sehr nachvollziehbar, weil ich gerade dies als Kind so sehr vermisst hatte. Mittlerweile sind wir als Familie im ARV aktiv. Wir haben in dieser Hilfsorganisation viel Spaß miteinander für andere da zu sein. Ganz ehrlich: Das Leben meint es immer noch nicht ständig perfekt mit mir. Nach so manchem Aufwind, gibt es immer mal wieder Rückschläge. Doch ich bin stärker geworden und lasse manches nicht mehr so an mich rankommen. Am Ende gibt es immer meinen Mann, die Kinder und die Enkelkinder. Und gerade, wenn die Kleinen mich so bezaubernd anlächeln, weiß ich: „Ich will möglichst lange fit und gesund bleiben. Denn als Oma werde ich immer gebraucht!"

Claudia Gebhardt

Der Vorsitzende der okeraner Moscheegemeinde beschreibt, wie deutlich der Koran die Gläubigen auffordert „zu helfen, zu versöhnen und positiv für alle Menschen zu wirken“.

Wer den Menschen hilfreich ist und ihnen nützliche Handlungen vollbringt, hat doppelt gewonnen: für die Menschen begeht er damit eine tugend- und vorbildhafte Handlung. Und bei Allah gewinnt er dadurch an Rang und Ansehen. So sagte der Prophet Muhammed: “Der hilfreichste Mensch ist der, der den anderen Menschen ein Helfender ist.” Buchārī, Maghāzī, 35. Und im Grunde genommen ist dies die zusammengefasste Beschreibung für einen rechtschaffenen und charakterlich vollkommenen Muslim: denn, dieser sollte:

- *denen helfen, die da am Schaffen sind und an etwas arbeiten;*
- *sensibel sein und an seine Mitmenschen denken;*
- *im guten Ton mit ihnen reden;*
- *diejenigen versöhnen, die im Streit miteinander liegen;*
- *das Gute und Rechtschaffene anraten und ebenso abraten von dem, das nur Übel bringt;*
- *ein Ohr schenken denjenigen, die sich mit Sorgen plagen und versuchen, hier Abhilfe zu verschaffen;*
- *zum Rechten und zur Geduld ermahnen;*
- *insgesamt versuchen, den Menschen in materieller wie auch in immateriell-geistiger Hinsicht nützlich zu sein*
- *und schließlich: nicht nur barmherzig sein mit den Menschen, sondern auch im Umgang mit den Tieren und Pflanzen.*

Nicht umsonst wird im Koran überall dort, wo vom Glauben die Rede ist, auch gleich die Notwendigkeit von guten, rechtschaffenen Werken angesprochen. Und dies ist uns wiederum ein Hinweis darauf, dass ein Glaube ohne entsprechendes Handeln seinen Sinn nicht wirklich erfüllt. Schlussendlich ist ein Gläubiger derjenige, der seinen Glauben mit nützlichen Handlungen für sich und die Menschheit zu stärken sucht. Erfolg wird uns hier drin - so wie in allen anderen Dingen auch - von Allah beschieden. Uns Gläubigen obliegt es jedoch, hierfür zunächst etwas zu tun und uns dahingehend zu mühen.

Tuncay Girgin

Bilder von: Gerwin Bärecke

Auflösung siehe Seite 55

Den Weg der Trauer nicht allein gehen. Wir begleiten Sie ...

Eine Bestattung ist Vertrauenssache.

Ein Trauerfall in Ihrem Haus findet taktvolle und persönliche Betreuung durch uns.

Lüttgau BESTATTUNGEN

Eigener Andachts- u. Abschiedsraum
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Erledigung der Formalitäten u. Trauerdruck
Erd-, Feuer-, Naturbestattungen
Auf allen Friedhöfen – in allen Städten

Mitglied im Bestatterverband Niedersachsen und der deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Kornstraße 43 • Goslar • ☎ (0 53 21) 2 31 93 • www.luettgau-bestattungen.de
und Stadtteilbüro · Danziger Straße 57 · ☎ (0 53 21) 38 92 18

Wohngesellschaften Goslar/Harz

mieten · wohnen · wohlfühlen

Wohngesellschaften Goslar/Harz
Rammelsberger Straße 2
38640 Goslar

Telefon 05321 7807-70
vermietung@wohnen-goslar-harz.de
www.wohnen-goslar-harz.de

Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie **alle an einem Ort beieinander.** Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun **dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt;** denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und **wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern:** Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, **erhob seine Stimme und redete zu ihnen:** Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch."

APOSTELGESCHICHTE 2,1-8.12-17

Grafik: Pfeffer

KINDER UND JUGENDLICHE

Kunterbunte Kinderkirche
immer am 2. Samstag im Monat
von 10:00 bis 12:00 Uhr
K-v-B-Haus (Seiteneingang)

Vorbereitungsgruppe
10 Tage vorher oder nach Absprache
K-v-B-Haus
Doris Prignitz Tel. 05321-63456 und
Sabine Rintisch Tel. 05321-63207

Konfirmandenunterricht
nach Absprache
Dienstag 17:00 Uhr
K-v-B-Haus
Pfarrer Martin Feuge (Tel.: 6022)

KINDER UND JUGENDLICHE

Konfi-Team Treffen
Dienstag vierzehntäglich Beginn 01.09
19:00 Uhr K-v-B-Haus
Pfarrer Martin Feuge (Tel.: 6022)

Offener Jugendtreff
Donnerstag 17:00 – 19:00 Uhr
Facebook: Jugendgruppe.Oker
Instagramm: jugru.oker
E-Mail: teamleiter@jugendgruppe-oker.de

Jugendfahrten
Marius Rademacher-Ungrad
(Tel.: 732 445)
www.jugendgruppe-oker.de

SOZIALES

Goslarer Tafel / Kleiner Tisch Oker e.V.
- Lebensmittel für Bedürftige -
Dienstag und Freitag ab 09:00 Uhr
Am Breiten Stein 17
(Tel.: 64038)

Besuchsdienstkreis
Vierteljährlich
Pfarramt (Tel.: 6093)

GESPRÄCHSKREISE

Abrahamskreis
nach Absprache K-v-B-Haus
Jens Kloppenburg (Tel.: 65194)

SENIOREN / SENIORINNEN

Feierabendkreis
Mittwoch 14:30 Uhr K-v-B-Haus
Edeltraut Breeger (Tel.: 67398)

FRAUENKREISE

Frauentreff
Montag 14 tägig 15:30 Uhr K-v-B-Haus
Karin Krause (Tel.: 51401)

Frauenkreis „Mittendrin“
Dienstag um 20:00 Uhr Pfarrhaus
Marina Vaak (Tel.: 64987)
M. Fantuzzi-Theuerkauf (Tel.: 65231)

KÜNSTLERISCHES

Werkgruppe
Dienstag 15:00 Uhr PG
Edeltraut Breeger (Tel.: 67398)

Wollwerk
Mittwoch 14tägig 17:00 Uhr K-v-B-Haus
Sabine Kostka (Tel.:61979)

MUSIK

Kantorei
Dienstag um 19:30 Uhr K-v-B-Haus
Bettina Dörr (Tel.: 61686)

Coronabedingt können Treffen ausfallen!
Bitte im Pfarramt aktuelle Informationen einholen!

Abkürzungen:

Paulus-Gemeindehaus	= PG
Katharina-von-Bora-Haus	= K-v-B-Haus
Kindergarten	= Kita

An Ostern vollendet sich der im Weihnachtsfest angekündigte Heilsplan Gottes: „Euch ist heute der Heiland geboren.“ Die Evangelien berichten, wie Jesus kurz vor dem jüdischen Pessachfest gekreuzigt wurde. Man hat ihn in einer Felsenhöhle beigesetzt und das Grab mit einem Felsen verschlossen. Nach seiner Bestattung ist er von seinen Jüngern, später von zahlreichen anderen Menschen als Lebendiger gesehen und erkannt worden. Die Auferstehung Jesu ist jedoch nicht als wundergleiche Totenerweckung zurück in das irdische Leben zu verstehen. Der auferstandene Christus erscheint vielmehr in einem verwandelten Leib und ist als solcher nicht unmittelbar zu erkennen. „Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn.“ (Lk. 24,31) Es ist die in der Wahrnehmung der Jüngerinnen und Jünger gewonnene Überzeugung, die die Erzählungen um Jesu Tod und Auferstehung für uns glaub-würdig macht. Jesus ist als der gesalbte Sohn Gottes das Licht der Welt, welches Ostern für uns zum Licht der Hoffnung wird. Die Lichtsymbolik spielt daher an Ostern eine ähnlich große Rolle wie an Weihnachten. Die Feier beginnt am Osterfeuer, an dem die Osterkerze, das Symbol für den auferstandenen Christus, entzündet wird. Die Osterkerze bringt den ersten Lichtschimmer in die dunkle Kirche. Ihre Flamme wird an die Gläubigen weitergereicht, so dass der Kirchenraum immer mehr vom Licht der Auferstehung erhellt wird.

Feier der Osternacht
in der Martin-Luther-Kirche
am Samstag, 16. April,
23:00 Uhr
mit Pastor Martin Feuge

Für uns Christen verbindet sich mit Ostern die Hoffnung auf eine neue und ewige Zukunft in Gottes Herrlichkeit, was uns einen anderen Blick auf die Gegenwart und eine neue Perspektive für das eigene Leben ermöglicht. In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein fröhliches und erhellendes Osterfest!

Ihr Pastor *Martin Feuge*

Bestattungsinstitut Klotz
Inh. Detlev Peinemann

Alle Bestattungsarten - Überführungen
Grabpflege

Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten. Wir beraten Sie gerne.

Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Bahnhofstr. 20 - 38642 Goslar/Oker
Tel.: 0 53 21 / 60 88
www.bestattungsinstitut-klotz.de

W&W **württembergische**
Ihr Fels in der Brandung.

Wir bieten jedem die Vorsorge, die zu seinem Leben passt

Wüstenrot & Württembergische. Der Vorsorge-Spezialist.

Die vier Bausteine moderner Vorsorge:

Absicherung
Finanzielle Unabhängigkeit und Wohl befinden heute und im Alter sichern

Wohneigentum
in den eigenen vier Wänden leben

Risikoschutz
Vermögen und Eigentum schützen

Vermögensbildung
Finanzielle Ziele sichern und Vermögen aufbauen

Erol Gültepe
Versicherungsfachmann (BWV)
Generalagentur

Versicherungsbüro
Talstraße 30-31
38642 Goslar
Telefon: 05321 334625
Mobil: 0170 8967304
Telefax: 05321 389336
erol.gueltepe@
wuerttembergische.de

Die Kirchengemeinde Oker möchte in diesem Jahr die Feiern der Goldenen und Diamantenen Konfirmationen nachholen, die coronabedingt ausfallen mussten.
Am 11. September 2022 sind die Konfirmationsjahrgänge 1970 bis 1972 zur Goldenen Konfirmation eingeladen, am 25. September 2022 die Jahrgänge 1959 bis 1961 zur Diamantenen Konfirmation.

Wir bitten die Jubilare aus diesen Jahrgängen, sich mit dem Pfarrbüro (Tel. 6093 oder pfarrbuero@kirchengemeinde-oker.de) zwecks Anmeldung in Verbindung zu setzen und diese Information an weitere Personen aus diesen Jahrgängen weiterzureichen.
Wir danken für Ihre Unterstützung!

Ihr Pastor *Martin Feuge*

Zwei Jahrgänge feiern ihre Konfirmation
Wir haben im letzten Jahr die Feier der Konfirmation coronabedingt absagen müssen. Umso mehr freuen wir uns, dass wir in diesem Jahr gleich zwei Konfirmationen feiern können.

Jahrgang 2021 – Sonnabend, 7. Mai 2022 um 14:00 Uhr
- Josephin Bredthauer, Eulenburg 26
- Lena Ehlen, Eichenweg 56
- Finja Sophie Fidika, Am Müllerkamp 10
- Rika Knoke, Hermann-Rinne-Straße 8
- Emily Kuhfuß, Reichenstraße 4
- Lina Wolf, Privatstraße 8
- Diana Weber, Dammweg 9
- Joshua Hähle, Adenbergstraße 82
- Marlon Kemper, Adenbergstraße 40
- Ryan-Jonathan Kuhn, Reichenstraße 15
- Max Lehmann, Harzburger Straße 6
- Paul Lehmann, Harzburger Straße 6
- Niklas Scheller, Höhlenweg 7
- Jonas Will, Hahnenbergstraße 17

Jahrgang 2022 – Sonntag, 8. Mai 2022 um 11:00 Uhr
- Marie-Sophie Pötsch, Am Kutscherweg 8
- Emily-Nele Wächter, Dammweg 7
- Simon Bachmann, Im Bäckerkamp 6
- Darian Bleschke, Bahnhofstraße 23
- Colin Brandt, Kirchhofstraße 13
- Jonah Diekmeier, Kielsche Straße 24
- Finn Lukas Ebeling

Das Konfirmandenteam lädt alle Jugendlichen ab Geburtsjahrgang 2009 zum Start des neuen Kurses ein.

Er beginnt am 24. Mai um 16:30 Uhr im KvB-Gemeindehaus, Am Stadtpark 13a. An diesem Tag wollen wir uns kennenlernen und können noch einmal das Konzept sowie die geplante Freizeit vorstellen. Wer im Vorfeld Fragen hat oder sich noch anmelden möchte, der kann sich über das Pfarrbüro anmelden (Tel. 6093 oder pfarrbuero@kirchengemeinde-oker.de) oder zum ersten Treffen kommen. Das gültige Anmeldeformular kann über die Homepage der Kirchengemeinde (www.kirchengemeinde-oker.de) heruntergeladen werden.

„Eine Pusteblume wird niemals versuchen, ihre Schirmchen festzuhalten.“ (Helga Schäferling, Sozialpädagogin)

In unserer Krippe, der Felixgruppe, kommen in diesen Monaten wieder die neue Kinder an. Über das ganze Jahr verteilt begleiten wir wieder die Familien durch die Eingewöhnungszeit. Viele Fragen und Ungewissheiten seitens der neuen Familie müssen besprochen werden, und eine gute tragfähige Bindung zwischen Eltern, Kindern und pädagogischen Fachkräften wird aufgebaut. Das Loslassen und sich auf Neues, Unbekanntes einzulassen ist ein Prozess, der viel Zeit, Geduld und Vertrauen benötigt. Wozu werden unsere Kleinsten schon befähigt? Gibt es eine gute Umgebung zum Wachsen, sich auszuprobieren, in anderen Welten Fuß zu fassen?

Eine gute Umgebung bedeutet zuallererst wohlwollende und freundliche Personen, die das Kind, die Familie, so auf-/annehmen wie sie sind. Wenn diese Rahmenbedingungen stimmen, ist das Kind in den nächsten Tagen und Wochen befähigt, sich von den vertrauten Eltern zu lösen und kann selbständig werden. Erst wenn die Kinder sich sicher fühlen, Vertrauen aufgebaut haben und sich von Mama und Papa loslösen, beginnt für sie der Alltag in der Krippe. Persönliche Wachstumsprozesse können nun stattfinden, durch Spielen, Ausprobieren, Experimentieren und viel Zeit. In einer für die Kinder sicheren, angenehmen und vertrauten Umgebung findet Lernen statt. Das Lernen befähigt die Kinder dazu, ihren Alltag zu meistern, selbständig zu werden, Freude in der Gemeinschaft zu empfinden und zu wissen: „Mein sicherer Hafen, meine Familie holt mich wieder ab.“ In diesem Beziehungsdreieck Familie – Fachkraft – Kind ist dies ein grundlegender Prozess, der gut gemeistert werden sollte und das Fundament bildet für die nächsten Jahre in einer Gemeinschaftseinrichtung.

Ist das Vertrauen auf allen Seiten aufgebaut, stehen Spiel, Spaß und Entwicklung nichts mehr im Weg. Wir freuen uns und genießen das Lächeln und die vielen kleinen und großen Entwicklungsschritte, die wir beobachten können… bei den Kleinsten unserer Gemeinde. Das Lachen der Kinder ist die schönste Art, ein „Danke“ zu bekommen… für unsere gelungene Arbeit.

Liebe Grüße aus der Felixgruppe der Kita Martin-Luther und denken auch Sie daran: „Wer den Tag mit einem Lachen beginnt, hat ihn bereits gewonnen.“

Silke Graniewski
Erzieherin in der Krippengruppe

Schule Foto erstellt von kstudio - de.freepik.com

Wir sagen **DANKE** und **AUF WIEDERSEHEN**

Wir verabschieden Thekla Neitzel und Marina Koch in ihren wohlverdienten Ruhestand, sicherlich etwas früher als gedacht, aber mit Sicherheit verdient.

Thekla Neitzel arbeitete seit November 1990 als Erzieherin in unserer Kita. 32 Jahre lang hat sie hunderte von Kindern betreut, sie auf ihrem Weg in die Schule begleitet, mit ihnen gelacht und geweint, Feste gefeiert, gespielt, gebastelt, gelernt und in allem unterstützt.
Sie hat vielen jungen Menschen, die bei uns im Praktikum waren, den Beruf der Erzieher:in näher gebracht und hat sie liebevoll während dieser Zeit begleitet.
Die Sprachentwicklung der Kinder lag Thekla besonders am Herzen. Jahrelang hat sie die Sprachförderung der Kinder spielerisch und sehr erfolgreich ausgeübt. Kein Wunder also, dass sie sofort bereit war, die von uns eigens eingerichtet Nachmittagsgruppe mit 90% nicht deutsch-sprechenden Kindern während der Flüchtlingswelle zu übernehmen. Eine Herausforderung, die sie mit viel Geduld, Liebe und Einfühlungsvermögen sehr erfolgreich angenommen hat.
Sie hatte immer ein offenes Ohr für die Eltern und hat die Familien gern in der Entwicklung der Kinder begleitet. Liebe Thekla. Für alles dies alles, für so viel Gutes, Schönes, Kreatives und Kollegiales sagen wir DANKE.

Marina Koch hat 1985 als Reinigungskraft in unserer Kita begonnen. Ab August 1988 übernahm sie als „Kochfrau“ einen wichtigen Teil in der Kita. Mit großer Begeisterung verwöhnte sie die Kinder täglich mit leckeren Speisen. Egal welches neue Rezept von den Erzieherinnen wieder ausgesucht wurde, unsere Marina hat es gekocht. Als Wunscherfüller fungierte Marina, wenn ein Kind Geburtstag hatte: denn da durfte es sich seine Lieblingsspeise bei ihr bestellen.

Marina war nicht nur die Köchin in der Kita, sie war Telefonistin, wenn die Kita- Leitung im Gruppendienst war, sie hatte wunderbarerweise auch immer Zeit für brennende Anliegen der Kinder, wenn diese „felsenfest wußten“, dass Marina es richten kann. Auch in der Pädagogik hat sie uns sehr unterstützt, denn als es noch möglich war, konnten regelmäßig Kinder beim Kochen helfen, so hat das ein oder andere Kind gelernt das Gemüse doch schmecken kann und Kartoffelbrei nicht aus der Tüte kommt. Liebe Marina vielen Dank für die schöne, gute und „leckere“ Zeit mit Dir.

Wir ahnen, dass für euch nun eine spannende neue Zeit anbricht; jedenfalls wäre Ruhestand wohl der falsche Begriff. Wir wünschen euch alles Gute und Angenehme, auch nicht zu viel Stress dabei. Sowie viel Sonne, wenig Regen. Das wünschen wir Euch von Herzen,

eure Kollegen.

PS: Im Namen aller Kinder, Eltern und Kollegen freuen uns auf viele Besuche.

Gib Dir high5. Fünf Versicherungen. In einer.

Haftpflicht, Hausrat, Unfall, Glas und DigitalSchutz – high5 bietet Dir fünf sinnvolle Versicherungen. In einem einfachen Paket. Zu einem fairen Preis. Also gib Dir high5. Jetzt auf **oeffentliche.de/high5**

Geschäftsstelle
Torsten Röpke
Bahnhofstr. 15
38642 Goslar- Oker
T 0 53 21 / 68 66 90
torsten.roepke@oeffentliche.de

Klavierspielen kann jeder lernen

Klavierunterricht
- für Anfänger, Fortgeschrittene und Wiedereinsteiger
- staatlich geprüfte Musikpädagogin
- kostenfreie Probestunde

Neugierig?
Einfach mal ausprobieren

Bettina Dörr
38642 Goslar
05321/61686

Die Handarbeitsgruppe " Wollwerker" ist für Menschen, die, wie der Name schon sagt, gerne mit Nadel und Faden arbeiten.
Wir treffen uns jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr im Katharina-von-Bora-Haus.
In der Gruppe wird gemeinsam genadelt, man tauscht Stricktechniken und Erfahrungen aus. Auch Interessierte, die stricken können und sich gerne Strümpfe stricken würden, aber an der Ferse scheitern, sind hier willkommen.
Außerdem möchten wir auch gemeinnützig arbeiten. In diesem Jahr wollen wir die Winterstiefelaktion vom Lions Club Goslar unterstützen, indem wir bunte Kindersocken spenden, die dann im Rahmen der Verteilung der Gutscheine an Bedürftige ausgegeben werden.

Sabine Kostka

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Simons gute Tat

Simon von Kyrene bummelt durch Jerusalem. Da sieht er, wie römische Soldaten einen Mann zwingen, ein riesiges Kreuz zu schleppen. Der Verurteilte ist völlig erschöpft. „He, du da!", ruft ein Soldat. „Pack an!" Was?! Er meint Simon! Er muss wohl. Als Simon das Kreuz schultert, ist er erstaunt. Das schwere Ding fühlt sich

leicht an. Als hätte er mehr Kraft als sonst. Der Verurteilte sieht ihn mit einem besonderen Blick an. „Danke", sagt er zu Simon. „Ich bin Jesus."

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 23,26

Humpelfuß

Frühlingsspiel: Endlich wieder draußen! Zu zweit könnt ihr Humpelfuß spielen: Bindet ein Bein des einen an das Bein des anderen. Und jetzt durch den Wald laufen!

Geht ein Huhn in den Laden und fragt: „Haben Sie große Eier-Kartons? Ich möchte mit meinen Kindern verreisen."

Bis Ostern hat dein Kressekopf eine Frisur!

Löse eine Schalenhälfte von einem gekochten Ei. Male mit wasserfestem Stift ein Gesicht darauf und setze die Schale auf eine beklebte Pappralle. Fülle etwas Erde in die Schale und streue Kressesamen darauf. Gieße sie täglich mit ein paar Tropfen Wasser. Bald wächst die Kresse wie ein Haarschopf.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand): Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de

Suchsel Frühling und Ostern

Liebe Kinder,
sucht im Suchsel nach den versteckten Wörtern zum Thema Frühling und Ostern.
Viel Spaß wünscht Euch das Brückennbauer-Team

C	D	W	V	I	D	V	V	Z	R	G	R	X	H	O	F	R	U	P	G	J	L	V
B	J	E	Z	Q	W	N	T	F	H	D	M	B	B	B	E	J	C	B	S	I	K	Y
X	B	T	Q	N	G	P	X	S	M	Y	W	R	K	H	P	L	T	I	C	L	V	G
Y	W	T	U	U	N	H	R	J	N	E	S	G	W	L	S	F	O	C	H	D	N	M
C	L	U	N	V	M	R	N	T	U	T	S	I	H	G	O	S	K	B	N	G	E	L
K	Q	L	U	Y	D	V	O	G	X	F	Z	H	K	C	N	H	F	M	E	Y	H	Y
X	G	P	I	S	L	Y	L	P	J	L	L	S	U	I	K	F	V	F	E	C	C	W
C	X	E	J	R	O	R	X	B	X	S	R	A	D	G	M	I	E	F	G	K	Z	P
G	S	P	U	T	D	J	L	Z	H	I	T	D	K	N	K	X	X	Y	L	L	T	Q
R	O	E	E	F	V	N	W	K	O	D	I	U	Y	U	P	H	L	L	Ö	Q	Ä	C
A	Y	H	I	V	F	H	L	D	I	R	E	J	V	H	C	U	T	E	C	M	K	P
B	S	I	G	Y	I	V	K	W	U	Q	Z	L	A	E	L	Z	Y	O	K	G	N	O
O	K	N	E	K	Ü	K	U	V	J	P	N	O	R	T	A	L	K	N	C	X	E	S
E	A	N	E	S	C	L	D	G	T	P	E	L	I	S	M	U	B	T	H	X	D	M
B	F	U	H	W	C	A	W	T	U	A	T	T	V	R	S	I	G	P	E	F	I	Y
R	E	S	U	P	D	M	U	L	I	J	S	U	R	E	E	Y	T	H	N	P	E	M
G	X	Y	D	O	S	M	V	J	Q	R	A	V	N	F	L	S	Y	C	U	C	W	M
V	H	O	E	N	A	J	C	J	W	X	F	G	R	U	V	T	A	F	X	Q	M	A
L	O	R	E	U	E	F	R	E	T	S	O	E	E	A	F	V	B	O	K	E	G	P
F	P	A	L	M	S	O	N	N	T	A	G	E	T	X	J	X	L	X	L	N	L	Q
O	C	U	F	U	Q	A	D	Z	L	A	N	W	S	B	U	J	U	T	C	T	H	X
T	D	D	B	L	F	M	W	E	D	Z	Y	T	O	D	L	M	C	P	O	F	Y	Z
J	T	G	V	T	C	B	W	E	I	S	Q	T	C	I	V	B	C	L	A	Y	D	X

1. Ostern
2. Grab
3. Tuch
4. Fastenzeit
5. Osterfeuer
6. Palmsonntag
7. Judas
8. Lamm
9. Auferstehung
10. Schneeglöckchen
11. Knospe
12. Weidenkätzchen
13. Tulpe
14. Küken
15. Amsel

Quelle: http://suchsel.bastelmaschine.de

Der Kirchenvorstand hat den **Haushalt 2021/22** verabschiedet. Der Haushaltsplan kann nach Terminvereinbarung im Gemeindebüro eingesehen werden. Mit dem Haushalt wurden auch die Zwecke der **Kirchgeldspende 2022** beschlossen.
Die Landeskirche hat von allen Gemeinden eine **Bewertung ihrer Gebäude** erbeten. Der Bauausschuss hat in einem Ortstermin eine Einschätzung über den Zustand von KvB-Haus, Pfarrhaus mit Jugendheim und Kirche vorgenommen. Darüber hinaus hat der Kirchenvorstand **eine Energieberatung für das KvB-Haus** beschlossen.
Der Kirchbauförderkreis unserer Kirchengemeinde wird um einen **Zuschuss für die Umbaukosten von Küche und Pfarrbüro** in Höhe von insgesamt 10.000 € gebeten.

Für die **Visitation** unserer Gemeinde durch den Propsteivorstand im Herbst 2022 müssen wir u.a. einen **Bericht über unsere Gemeindegruppen** erstellen. Dazu werden alle Gruppen gebeten, bis Ostern ihren Bericht abzugeben.
Der Kirchenvorstand hat Frau Nitze zur **Beauftragten für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz** für die Kirchengemeinde ernannt. Diese Arbeit wird nur zu leisten sein, wenn die Gemeindegruppen auf Schwachstellen hinweisen.
Herr Rademacher-Ungrad wird die **Netzwerkanbindung des KvB-Hauses** bis Ende April fertigstellen.
Bis Ende März 2022 werden die meisten Corona-Einschränkungen zurückgefahren. Wir würden uns daher freuen, wenn die Gemeindegruppen ihre Arbeit wieder aufnehmen.

Astrid Nitze,
Norbert Bengsch

Danke
Die Kirchgeldspende für dieses Jahr ist im letzten Gemeindebrief angelaufen. Noch ist es zu früh, eine Bilanz zu ziehen und einen Betrag zu nennen. Vor allem können gern noch Spenden eingezahlt werden. Die eingegangenen Gelder werden im Laufe dieses Jahres gemäß dem Spendenzweck aufgeteilt. Wenn die Spenderinnen und Spender darauf verzichtet haben, einen Spendenzweck anzugeben, wird das Geld gleichmäßig auf die Projekte verteilt.
Im letzten Brückenbauer wurden die Projekte ausführlich vorgestellt.
Es handelt sich dabei um die **Konfirmandenarbeit**, die **Sanierung unseres Glockenturmes** und die **Kantorei Oker**. Die Projekte sind wichtig und benötigen zusätzlich zum regulären Haushalt zusätzliche Gelder. Das gilt besonders für die Sanierung unseres Glockenturms, damit die Glocken und die Beleuchtung der Glockenstube gewartet werden können.
Ich möchte noch einmal betonen, dass Ihre Spendengelder ohne Abzüge direkt in diese Projekte fließen – jeder einzelne Cent!
Mein Dankeschön gilt allen Spenderinnen und Spendern. **Vielen, vielen Dank für Ihr finanzielles Engagement!**
Meine herzliche Bitte: unterstützen Sie uns weiter. Das gilt besonders für alle Kirchenmitglieder, die keine Kirchensteuern zahlen (dürfen oder) müssen. Jeder Cent, den Sie spenden, hilft uns weiter. Und Sie investieren in die Zukunft Ihrer Kirchengemeinde in Oker – in Kinder und junge Menschen, in unser schönes Kirchengebäude und in die Gemeindearbeit, damit wir noch lange zusammen Gottesdienste und Lebensfeste feiern können.
Danke für Ihre Spende – ob schon geleistet oder noch in Arbeit.

Norbert Bengsch

Hoffnung und Vorfreude steigen allmählich in vielen von uns. Nach zwei Jahren mit Pandemie und ohne Osterfeuer sind wir und die unterstützenden Vereine optimistisch, dass wir in diesem Jahr wieder zum erwärmenden und erhellenden Freudenfeuer an der Großen Horst einladen können.

Sofern es die kommenden Regeln zur Corona-Pandemie zulassen und die Stadt Goslar grünes Licht gibt, findet am Karsamstag 16. April ab 18:00 Uhr unser Osterfeuer an gewohnter Stelle statt.

Das Okeraner Osterfeuer ist und bleibt ein Familienfest mit christlicher Botschaft. Nicht zuletzt, weil die Osterkerze an dem Feuer entzündet und zum 23:00 Uhr Gottesdienst in die Kirche getragen wird. Das Licht des Feuers steht symbolisch für die Auferstehung Jesu und für das Erwachen der Naturnach der dunklen und kalten Jahreszeit.

Lassen Sie uns in diesem Jahr diesen schönen und wichtigen Brauch wieder zum Erleben erwecken. Wir freuen uns, gemeinsam mit den unterstützenden Vereinen und Organisationen auf Ihren Besuch! Das sind auch in diesem Jahr der ARV, die DLRG, die Feuerwehr Oker, der Stadtteilverein und der Harzclub Oker sowie einige private Unterstützer unter Leitung der ev.-luth. Kirchengemeinde Oker. Auch in diesem Jahr werden die traditionellen Harzfackeln aus dem Hause Ahrens geschwenkt.

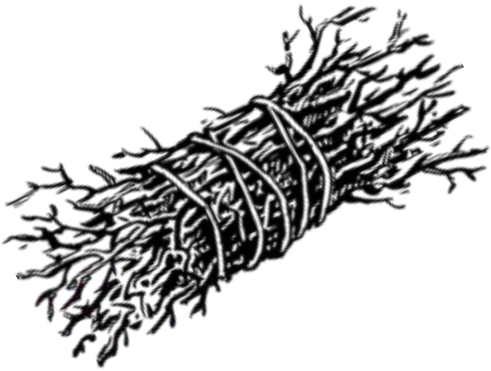
Strauchschnitt anliefern

Das Anliefern von Strauchschnitt darf nur zu den nachfolgenden Zeiten erfolgen. Bitte beachten Sie, dass keine Baumstämme mit einem Durchmesser von mehr als 10 cm und nur unbehandeltes Holz angeliefert werden darf. Wir bitten um eine Spende für die Brandresteentsorgung.

02. April	08:00 - 16:00 Uhr
09. April	08:00 - 16:00 Uhr
16. April	08:00 - 16:00 Uhr

Strauchgutsammlung

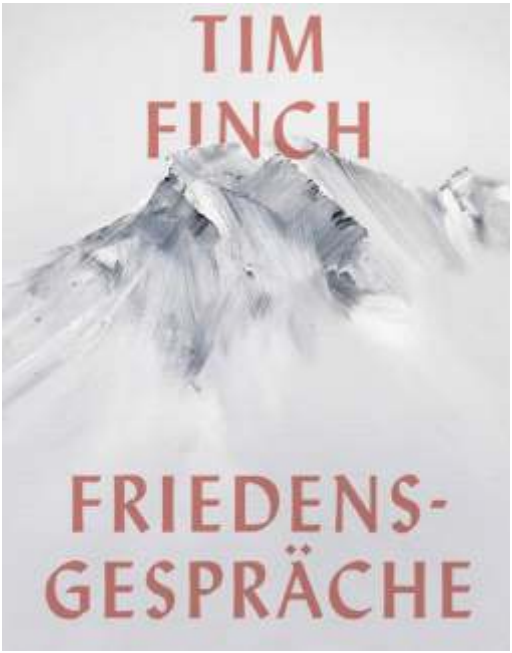
Wer keine Möglichkeit hat sein Strauchschnitt selbst zum Osterfeuerplatz zu befördern, dem helfen ev. Jugendgruppe und Jugendfeuerwehr aus. Die Jugendlichen kommen am 16. April zwischen 07:00 und 13:00 Uhr zu Ihnen, um Ihren Strauchschnitt abzuholen. Dieses muss im Vorfeld unter 05321-732445 oder per Webformular www.jugendgruppe-oker.de/strauchgutsammlung angemeldet werden.



Friedensverhandlungen auf dem Zauberberg

Edvard Behrends ist ein erfahrener Diplomat, hochgeschätzt für sein Geschick, Friedensabkommen zu vermitteln, egal wie verhärtet die Positionen sind. Nun soll er Frieden stiften zwischen zwei Bürgerkriegsparteien aus dem Nahen Osten, mit denen er in einem abgelegenen Berghotel in den Tiroler Alpen festsitzt. Doch die frische Bergluft zeigt keine heilende Wirkung, die Verhandlungen gehen nur schleppend voran, und die verfeindeten Fraktionen drohen immer wieder mit ihrem Abbruch. Echter Fortschritt ist eine Hoffnung, aber noch nicht in Sicht. Zuflucht sucht Edvard in der Musik, der Natur, der Literatur – und bei Anna, die für ihn alles bedeutet, mit der er sich verbunden fühlt wie mit niemandem, die omnipräsent ist und so quälend abwesend.

Tim Finch war Pressechef beim führenden Think Tank IPPR, vorher beim Refugee Council. Er arbeitete als Journalist bei der BBC, als Korrespondent in Westminster, und schreibt u.a. über Migrationsfragen. Heute lebt er als freier Schriftsteller in London.



ISBN: 9783644002777,
3644002770
Seitenanzahl: 224
Veröffentlicht: 25. Januar 2022
Verlag: Bloomsbury, London

Sabine Nause

EBELING GmbH
Die Elektro-Kompetenz

Elektro Ebeling GmbH- Kreisstr.61- 38667 Bad Harzburg
Geschäftsführer Daniel Ohlendorf

Tel.: 05322-950 47 44 E-Mail: mail@dek-ebeling.de
www.dek-ebeling.de

Auf Ihre Gesundheit !
Dr. med. Jürgen Lauterbach
Facharzt für Innere Medizin
(Hausärztliche Versorgung)
Facharzt für:
Arbeitsmedizin und Sportmedizin
sowie für Verkehrsmedizin
In dieses Zeiten sind wir für Sie da !
Montag 7.30 - 15.30 Uhr :: Dienstag 7.30 - 15.00 Uhr
Mittwoch 7.30 - 13.00 Uhr :: Donnerstag 7.30 - 14.00 Uhr
und 17.00 - 20.00 Uhr :: Freitag 7.30 - 13.00 Uhr
Ordensritterstraße 33 - 38642 Goslar - Oker
Telefon: 05321 334 617 - Telefax: 05321 334 627
E-Mail: drlauterbachoker@aol.com

Überbetrieblicher Verbund
Frau & Wirtschaft e.V.
FRAU & WIRTSCHAFT
Koordinierungsstelle
Landkreis Goslar
Beratung unter
05321 / 76 - 259
nicole.manke@
landkreis-goslar.de
Frau
Familie
Beruf
Frauen aus dem
Landkreis Goslar erreichen
mit unserer Beratung nach der
Elternzeit ihr gewünschtes Berufsziel.
Starten Sie durch...

Christi Himmelfahrt: Das Fest hat längst begonnen

Vor siebzig Jahren lebte in Warschau die kleine Janina David in einem engen dunklen Zimmer, das sie niemals verlassen durfte. Denn die jüdische Familie David musste sich vor den Nazis verstecken. In dem Buch, das sie später über ihre Erlebnisse schrieb, erinnert sich Janina David an ein winziges Fenster, durch das sie ein Stück vom blauen Himmel sehen konnte. Dieser Blick auf den Himmel war es, was ihr Mut gab und sie die lange böse Zeit am Leben hielt.

Der Himmel – ein Bild für Freiheit, Hoffnung, Zukunft, für die „Fülle des Lebens", wie es in alten gottesdienstlichen Texten heißt. Solange die Welt sich dreht, werden Geschichten vom Himmel erzählt. Hoffnungsgeschichten, die sagen, dass es weitergeht. Kann man ohne den Himmel überhaupt leben?

Weil aus der anderen Welt noch keiner zurückgekommen ist, gibt es unter den Menschen keine einheitliche Vorstellung. Sie sagen „Himmel" oder „Paradies", „Jenseits" oder „die ewigen Jagdgründe" – und meinen doch alle etwas Ähnliches. Die Bibel schildert den Himmel keineswegs als langweiliges Paradies mit luftigen Geistern, die vornehm umherschweben und auf weichen Wolkenpolstern rasten. Sie erzählt lieber von einem großen Fest, einer Hochzeitsfeier, wo fröhlich gegessen und getrunken wird, wo sich alle rundum freuen. Und das Schönste: Dieses Fest hat längst begonnen!

Jesus verknüpft das mit seiner Person: „Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich mitten unter ihnen." Das heißt, sein Himmel beginnt überall dort, wo Menschen wie er ganz Menschen sind, sich aneinander freuen, richtige Freunde werden, miteinander teilen und sich als Partner fühlen, nicht als Rivalen. Schon in der hebräischen Bibel bricht der Glaube Israels die enge Vorstellung eines über den Wolken lokalisierbaren Himmels auf: Der Himmel ist kein Ort auf der Landkarte des Universums, sondern eine Beziehung. Der Himmel ist die Erfahrung der glücklich machenden – aber auch herausfordernden – Nähe Gottes.

Dann leuchten schon jetzt viele kleine Stückchen Himmel wie Mosaiksteine auf, noch unverbunden nebeneinanderliegend wie bei einem unfertigen Puzzle. Die Bibel ist davon überzeugt: Gott wird am Ende der Tage diese vielen Mosaiksteinchen Himmel zu einem vollendeten Bild zusammenfügen und zu seiner neuen Erde und seinem neuen Himmel machen, wie es am Schluss der Heiligen Schrift heißt. Vielleicht lohnt es sich ja, bei dem Fest schon jetzt dabei zu sein.

CHRISTIAN FELDMANN

Seit 1929

Dacheindeckungen
Flachdachisolierungen
Fassadenbau

Erich Ide&Co.
Dachdeckermeister GmbH

Kielsche Str. 25 38642 Goslar
Tel. 05321 / 6 51 91
e-mail:ide-dach@t-online.de

sparkasse-hgp.de/allemgewachsen

Gemeinschaft kommt nicht von allein. Gemeinschaft kommt von schaffen. Darum unterstützen wir Sportler, Künstler, Unternehmer vor Ort und all die anderen, die sich für andere stark machen.

Wenn's um Geld geht

Lösung für "Suchsel Frühling und Ostern"

Liebe Kinder,
sucht im Suchsel nach den versteckten Wörtern zum Thema Frühling und Ostern.
Viel Spaß wünscht Euch das Brückennbauer-Team

C	D	W	V	I	D	V	V	Z	R	G	R	X	H	O	F	R	U	P	G	J	L	V
B	J	E	Z	Q	W	N	T	F	H	D	M	B	B	B	E	J	C	B	S	I	K	Y
X	B	T	Q	N	G	P	X	S	M	Y	W	R	K	H	P	L	T	I	C	L	V	G
Y	W	T	U	U	N	H	R	J	N	E	S	G	W	L	S	F	O	C	H	D	N	M
C	L	U	N	V	M	R	N	T	U	T	S	I	H	G	O	S	K	B	N	G	E	L
K	Q	L	U	Y	D	V	O	G	X	F	Z	H	K	C	N	H	F	M	E	Y	H	Y
X	G	P	I	S	L	Y	L	P	J	L	L	S	U	I	K	F	V	F	E	C	C	W
C	X	E	J	R	O	R	X	B	X	S	R	A	D	G	M	I	E	F	G	K	Z	P
G	S	P	U	T	D	J	L	Z	H	I	T	D	K	N	K	X	X	Y	L	L	T	Q
R	O	E	E	F	V	N	W	K	O	D	I	U	Y	U	P	H	L	L	Ö	Q	Ä	C
A	Y	H	I	V	F	H	L	D	I	R	E	J	V	H	C	U	T	E	C	M	K	P
B	S	I	G	Y	I	V	K	W	U	Q	Z	L	A	E	L	Z	Y	O	K	G	N	O
O	K	N	E	K	Ü	K	U	V	J	P	N	O	R	T	A	L	K	N	C	X	E	S
E	A	N	E	S	C	L	D	G	T	P	E	L	I	S	M	U	B	T	H	X	D	M
B	F	U	H	W	C	A	W	T	U	A	T	T	V	R	S	I	G	P	E	F	I	Y
R	E	S	U	P	D	M	U	L	I	J	S	U	R	E	E	Y	T	H	N	P	E	M
G	X	Y	D	O	S	M	V	J	Q	R	A	V	N	F	L	S	Y	C	U	C	W	M
V	H	O	E	N	A	J	C	J	W	X	F	G	R	U	V	T	A	F	X	Q	M	A
L	O	R	E	U	E	F	R	E	T	S	O	E	E	A	F	V	B	O	K	E	G	P
F	P	A	L	M	S	O	N	N	T	A	G	E	T	X	J	X	L	X	L	N	L	Q
O	C	U	F	U	Q	A	D	Z	L	A	N	W	S	B	U	J	U	T	C	T	H	X
T	D	D	B	L	F	M	W	E	D	Z	Y	T	O	D	L	M	C	P	O	F	Y	Z
J	T	G	V	T	C	B	W	E	I	S	Q	T	C	I	V	B	C	L	A	Y	D	X

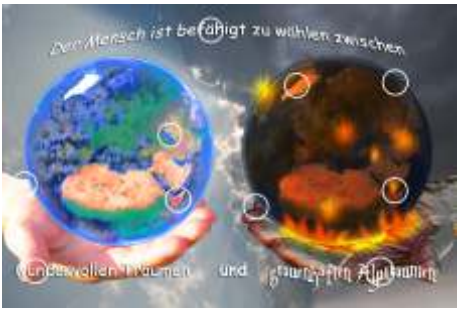
1. Ostern
2. Grab
3. Tuch
4. Fastenzeit
5. Osterfeuer
6. Palmsonntag
7. Judas
8. Lamm
9. Auferstehung
10. Schneeglöckchen
11. Knospe
12. Weidenkätzchen
13. Tulpe
14. Küken
15. Amsel

Quelle: http://suchsel.bastelmaschine.de

HÜLSMANN ELEKTRO
& Netzwerk Montage GmbH
Telefon 05321 63337 · Fax 63338 · www.huelsmann.de · E-Mail: info@huelsmann.de
Haustechnik
elektro otte
gmbh
Elektroinstallation · Kundendienst
Beratung · Planung · Ausführung
Telefon 05321 64900 · Fax 64992
www.elektro-otte.de · info@elektro-otte.de
Bahnhofstraße 7 · 38642 Goslar

Micha´s Handwerkerservice
Dienstleistungen rund um Haus und Garten
Tapezier- und Streicharbeiten
Fliesen und Bodenbelege verlegen
Erneuerung von sanitären Einrichtungen
Ausbesserung von Putzschäden
sowie diverse Montagearbeiten
Pflasterarbeiten
Winterdienst
Gartenarbeiten jeder Art
Wohnungsentrümpelungen
Reparatur und Erneuerung von Gartenzäunen
Inh. Michael Werner
Tel. 05321-352503
Handy: 0171-4473019
Eingetragener Betrieb
der Handwerkskammer
Braunschweig-Lüneburg-Stade

Auflösung von Seite 25



Ihre Meinung ist uns wichtig!
Positives interessiert uns genauso wie Ihre Anregungen und Kritik. Schreiben Sie uns doch einen Leserbrief zur möglichen Veröffentlichung. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir uns eventuelle Kürzungen vorbehalten und auf eine Namensnennung bestehen müssen. Das Redaktionsteam freut sich auf Ihre Post an das Pfarrbüro oder per E-Mail.

Die Redaktion bedankt sich
… bei allen Inserenten und bei den Zustellerinnen und Zustellern.

Austräger gesucht!
Wir suchen dringend helfende Hände, die den Gemeindebrief in die Haushalte tragen. Wenn Sie 4 x im Jahr Zeit haben, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro!

Für Smartphone-benutzer:
Bildcode scannen

Impressum:
Der Brückenbauer:
Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde Oker
Herausgeber:
Kirchenvorstand der Ev.-luth. Kirchengemeinde Oker
Adresse: Am Stadtpark 13, 38642 Goslar - Oker
Redaktion: Pfarrer Martin Feuge, Jens Kloppenburg,
Doris Priegnitz, Sabine Nause,
Anzeigenverwaltung: Gemeindebüro
Druck:
Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen
Auflage: 3000 Stück
Erscheinung: vier Ausgaben pro Jahr
Redaktionsschluss für die Ausgabe:
s. Veröffentlichungen im Schaukasten

Träger:
Diakonie im Braunschweiger Land, gemeinnützige GmbH,
Kreisstelle Goslar
Schützenallee 6, 38644 Goslar
Tel.: 05321 - 39 36 10
E-Mail: Diakonie.Goslar@Diakonie-Braunschweig.de

Öffnungszeiten:
Mo. u. Di.: 09:00 - 16:30 Uhr
Mi. u. Fr.: 09:00 - 12:00 Uhr
Do. 11:00 - 16:30 Uhr

1. Beauftragte für Diakonie:
Beate Theermann

2. Verwaltung
Anette Krahnert
Simone Grüne-Ristau

3. Sozialberatung
Ulrike von Raison

Telefonsprechzeiten:
Mo.: 09:00 - 10:30 Uhr
Do.: 13:30 - 15:00 Uhr

4. Schuldner- und Insolvenzberatung
Schuldnerberater Eric Grützun / Marc Brink / Mohammad Jomaa

Telefonsprechzeiten:
Mo. u. Do.: 15:00 – 16:30 Uhr
Di. u. Mi.: 09:00 – 10:30 Uhr

5. Migrationsberatung
Aleksandra Gryska
Gemeindehaus St. Stephani
Obere Kirchstraße 4, Goslar
Tel. 05321 - 70 96 81 0
Sprechzeiten:
Mo. u Do.: 14:00 - 17:00 Uhr
Di.: 09:00 - 12:00 Uhr

6. FreiwilligenAgentur Goslar
Marion Bergholz
Wohldenbergerstraße 22-23
Tel. 05321 - 39 42 56
Sprechzeiten:
Mo.- Do.: 10:00 – 16:00 Uhr
Fr.: 10:00 – 13:00 Uhr

7. Kinder- und Jugendprojekt „Come in“
Danziger Straße 5, Goslar
Tel. 05321 – 39 42 56

8. „Hallo Baby“ – Willkommen in Goslar und Langelsheim
Levke Ermert
Danziger Straße 5, Goslar
Tel. 05321 – 33 42 10
Telefonsprechzeiten:
Mo.- Do.: 09:00 - 12:00 Uhr
Mi.: 16:30 - 18:30 Uhr

9. Projektkoordination Familiennetzwerk im Kirchengemeindeverband Goslar
Alina Wentz
Obere Kirchstraße 4, Goslar
Tel.: 0151 – 54 73 67 35

Diakonie
im Braunschweiger Land

Pfarrbüro

Kathrin Will
Am Stadtpark 13 - 38642 Oker
Tel. 6093 - Fax: 6220
E-Mail: pfarrbuero
@kirchengemeinde-oker.de
www.kirchengemeinde-oker.de

Bürozeiten:
Mo + Di: 09:00 - 11:00 Uhr
Do: 15:00 - 18:00 Uhr

Bankverbindung:
Vb Nordharz
IBAN:
De83268900196110147800
BIC: GENODEF1VNH

Pfarrer

Martin Feuge
Tel.: 05305 - 9127655
E-Mail: pfarrer
@kirchengemeinde-oker.de

Kirchenvorstands-vorsitzender

Norbert Bengsch
Tel.: 61984
E-Mail: norbert.bengsch
@kirchengemeinde-oker.de

Kirchenmusikerin

Bettina Dörr
Tel.: 61686

Küsterin

Kathrin Will
Handy: 0177 - 7833274
E-Mail: kathrin.will
@kirchengemeinde-oker.de

Kindertagesstätten

St. Paulus
Tel.: 61605
E-Mail: anja.voges@lk-bs.de
www.stpauluskita.de

Martin-Luther
Tel.: 65165
E-Mail: mail@kita-martin-luther.de
www.kita-martin-luther.de

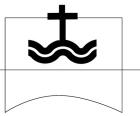
Vermietung K-v-B-Haus

Kathrin Will
Tel: 3943548
Handy: 0177 - 7833274
E-Mail: kathrin.will
@kirchengemeinde-oker.de

Vermietung Jugendheim

Marius Rademacher-Ungrad
Tel.: 732 445
E-Mail: marius.rademacher-
ungrad@kichengemeinde-oker.de

Taufen

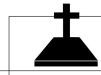


„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“

- (Psalm 31, 9

)

Beerdigungen



„Befiehl dem Herren deine Wege und hoffe auf ihn, er wird´s wohl machen.“ (Psalm 37,5)

In der Online-Version werden diese Daten nicht veröffentlicht

Wochentag	Datum	Uhrzeit	Art des Gottesdienstes	Pfarrer/in
Sonntag *(Lätare)*	27.03.2022	10.30 Uhr	Familiengottesdienst Martin- Luther- Kirche	Pfarrer Martin Feuge und Kita Martin-Luther
Sonntag *(Judika)*	03.04.2022	10.30 Uhr	Gottesdienst Martin- Luther- Kirche	Prädikant Norbert Bengsch
Sonntag *(Palmsonntag)*	10.04.2022	10.30 Uhr	Gottesdienst Martin- Luther- Kirche	Prädikant Norbert Bengsch
Donnerstag *Gründonnerstag)*	14.04.2022	19.00 Uhr	Tischabendmahl Katharina-von-Bora-Haus	Prädikant Norbert Bengsch
Freitag *(Karfreitag)*	15.04.2022	10.30 Uhr	Gottesdienst Martin-Luther-Kirche	Pfarrer Martin Feuge
Samstag *(Karsamstag)*	16.042.022	23.00 Uhr	Gottesdienst Martin- Luther- Kirche	Pfarrer Martin Feuge
Sonntag *(Ostersonntag)*	17.04.2022	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Martin-Luther-Kirche	Pfarrer Martin Feuge
Montag *(Ostermontag)*	18.04.2022	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Muslime und Osterfrühstück Katharina-von-Bora-Haus	Prädikant Norbert Bengsch
Sonntag *(Quasimodogeniti)*	24.04.2022	10.30 Uhr	Gottesdienst Martin-Luther-Kirche	Pfarrer Martin Feuge
Sonntag *(Miserikordias Domini)*	01.05.2022	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Martin- Luther- Kirche	Pfarrer Martin Feuge
Samstag	07.05.2022	14.00 Uhr	Konfirmation der ersten Gruppe mit Abendmahl Martin-Luther-Kirche	Pfarrer Martin Feuge + Konfiteam
Sonntag *(Jubilate)*	08.05.2022	11.00 Uhr	Konfirmation der zweiten Gruppe mit Abendmahl	Pfarrer Martin Feuge + Konfiteam
Sonntag *(Kantate)*	15.05.2022	10.30 Uhr	Gottesdienst Martin-Luther-Kirche	Prädikant Norbert Bengsch
Sonntag *(Rogate)*	25.05.2022	17.00 Uhr	Gottesdienst Martin-Luther-Kirche	Pfarrer Martin Feuge
Donnerstag *(Himmelfahrt)*	26.05.2022	10.30 Uhr	Gottesdienst Freiluftkirche Paulus Bei trockenem Wetter, sonst Martin-Luther-Kirche	Pfarrer Martin Feuge
Sonntag *(Exaudi)*	29.05.2022	10.30 Uhr	Gottesdienst Marti-Luther-Kirche	Pfarrer Martin Feuge
Sonntag *(Pfingstsonntag)*	05.06.2022	10.30 Uhr	Gottesdienst Freiluftkirche Paulus	Pfarrer Martin Feuge

ML = Martin-Luther-Kirche **TH** = Tafelhaus **FP** = Freiluftkirche. Paulus (draußen)

Alle Termine unter Vorbehalt der Pandemieentwicklung.

Jesus Christus spricht:
Wer **zu mir kommt,**
den werde ich nicht abweisen.
Johannes 6,37
2022
Jahreslosung
Foto: Lotz